



1928



1905-1920

Franziskanerinnen von Heiligsten Herzen Jesu Rekolektinnen

100 Jahre im Ramersdorf im Dienste der Nächstenliebe



Am 22. April 1920 wurde unter der Generaloberin Mutter Maria Ignatia (zur der befand sich das Zeit Mutterhaus in Eupen/Belgien) die neue Niederlassung in Bonn-Beuel Ramersdorf gegründet. Die Schwestern übernahmen die Vikarie (das Richterhaus) von der Kirchengemeinde St. Gallus in Küdinghoven (1920 Pfarrer Buschhausen). Diese Neugründung stand im Zeichen großer Armut und vieler Schwierigkeiten. Die Schwestern mussten manche Opfer bringen, ehe der schwere Anfang glücklich überwunden war und das Haus sich langsam entwickelte. Die Schwestern widmen sich unentgeltlich der Armenfürsorge, der ambulanten Krankenpflege, dem Kindergarten, der Liegehalle für Tbc-krankte Kinder, dem Küsterdienst in den Pfarreien und der Nähsschule.

Nach dem Krieg war in den 1920er Jahren die Not sehr groß. Neben der Hauskrankenpflege engagierten sich die Schwestern von Anfang an auch in der Säuglingspflege sowie der Wöchnerinnen-Betreuung im alten Kelterhaus, später umgebaut zur großen Herz-Jesu-Kapelle (1957-2018).

Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Not nicht weniger groß. Es fehlte alles, vor allem Wohnraum. Im Krieg konnte die Ramersdorfer Bevölkerung in dem Bunker, der sich im Garten der Schwestern befand, Schutz vor Bombenangriffen nehmen. So entstand auch der

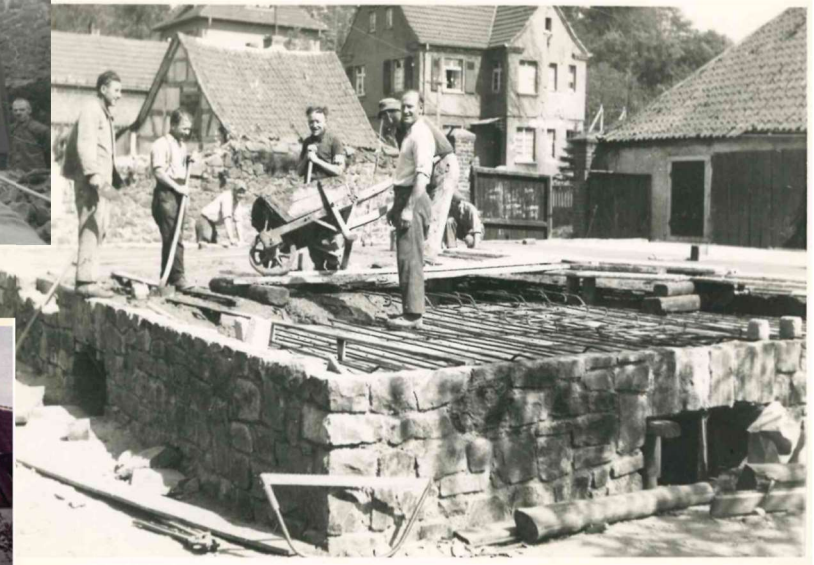
Plan, ein Altenheim zu errichten, in dem auch Kriegerwitwen und andere alleinstehende Frauen und Männer aufgenommen werden sollten.

Am 2. Januar 1948 erster Spatenstich zum Neubau des ersten Altenheims. Die Urkunde besagt:

„Urkunde über die Grundsteinlegung des Altersheimes vom Unbefleckten Herzen Mariä in Ramersdorf, Lindenstr.62“



1948



1960



1957

wurde die Klosterkapelle „Herz Jesu Kapelle“ gebaut; bis dahin war die Kapelle im Haus der Schwestern im Erdgeschoss.



Luftaufnahme 1960

1962-64 wurde das Haus Franziskus gebaut, zuerst als Wohnmöglichkeit für die Schwestern gedacht, weil das Mutterhaus (Generalat) von Eupen (Belgien) am 4. Juni 1964 nach Ramersdorf verlegt wurde. Später konnten auch Bewohner aufgenommen werden.



1964 Sitzecke an Rezeption Ausgang zum Garten

Kreuzgang 1962-64



1972-75 wurde nochmals gebaut, **Haus Klara**. So konnten die Bewohner vom Marienhaus ins neue Altenheim umziehen. Das „Marienheim“ wurde weiter als Studentenheim geführt.



Eingang verbindet Haus Franziskus mit Klara 1975

2001-2004 wurde am Haus Franziskus angebaut, Haus Franziskus und Klara wurden renoviert.



2009

wurde die Leitung für das Altenheim an den Caritasverband für die Stadt Bonn e.V. abgegeben.



Übergabe: Jean-Pierre Schneider, Schwester Maria-Katharina
Schwester Edelburg, Karl W. Starcke und Astrid Dosch. FOTO: MALSCI

Caritasverband für
die Stadt Bonn e.V.



2016

wurde das Grundstück veräußert; eine Hälfte an den Caritasverband mit der Bitte zur Erhaltung und zu weiteren Entwicklung des Altenheimes.

Die Zweite Hälfte des Grundstücks erwarb Investor P. Brings (Gruppe Brings in Bornheim) mit der bitte, dass bezahlbare barrierefreie Wohnungen für Menschen mit wenig Einkommen geschaffen werden und zudem für die Schwestern auch eine neue Klausur (Kloster) mit Kapelle in dem Wohnhaus integriert wird.



Herr Peter Brings
Investor Gruppe Brings aus Bornheim

Schwester Katharina Kowalczyk
General-Oberin der Franziskanerinnen
von Hl. Herzen Jesu Rekolektinnen

Herr Jean-Pierre Schneider
Caritas Direktor CV Bonn



Die Menschen aus der Umgebung waren und sind bis heute noch sehr mit uns Schwestern verbunden. Unsere Gemeinschaft ist klein und älter geworden, aber wir sind immer noch da und für die hier lebenden Menschen ist das wichtig. Dadurch, dass die Schwestern älter geworden sind und nicht mehr viel selbsttätige Arbeit ausrichten können, haben wir uns zur Aufgabe gemacht, für die Menschen ein offenes Ohr zu haben und einfach im Gespräch für die Menschen da zu sein.

Wichtig ist uns: die Heilige Messe, wo wir unsere Kraft schöpfen
das gemeinsame Stunden-Gebet,
und die tägliche Anbetung.

Herz Jesu Kapelle im Kloster
seit 15.10.2018 im neuen Gebäude



In unserem Gebet fühlen wir uns verbunden mit der Kirche sowie allen Menschen, und tragen ihr Anliegen vor Gott.

Zurzeit sind wir noch 6 Schwestern. Wir hoffen, noch einige Jahre hier vor Ort zu bleiben und für die Menschen dazu sein und mit unserm Gebet sie begleiten zu dürfen.



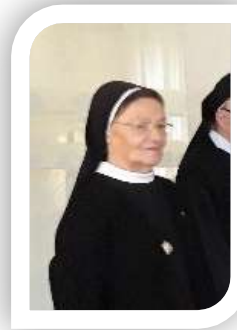
Schw. Rita



Schw. Edelburg



Schw. Katharina



Schw. Adelheidis



Schw. Edith



Schw. Verena

Herzlichen Dank für alles, was wir in diesen Jahren ERLEBEN und ERFAHREN durften womit wir auch reichlich beschenkt wurden.

Ihre Ramersdorfer Schwestern